

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zweier illustrierter Beilagen sowie eines illustrierten Wappens 1,50 Mk.

Beitung für Charandt, Heifersdorf, Klein- u. Großkölz, Obernandorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lüban, Dorlas, Spechtritz etc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Nummer 21.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 17. Februar 1914

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

27. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabener, den 16. Februar 1914.

Die Musterung der im Aushebungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt gestellungspflichtigen Mannschaften findet statt: 1. für Braunsdorf, Cosmannsdorf, Dorlas, Fördergersdorf, Grillenburg, Großkölz, Hainsberg, Hartha, Hintergersdorf, Kleinölz, Klingenberg, Mohorn, Pohrsdorf, Somsdorf, Charandt am 6. und 7. März, vormittags ab viertel 9 Uhr im Stadthotel Charandt, für Ebersdorf, Kleinölz, Lüban, Obernandorf, Rabener am 8. März, vormittags ab dreiviertel 9 Uhr im Amtshof Rabener u. u. g. f. für die übrigen Orte des Aushebungsbezirk am 10., 12., 14., 16., 21. und 23. März, vormittags ab 8 Uhr in der großen Schicht in Postschappel.

Der Fernsprecherdienst ist beim Amt Deuben beginnt ab 15. Februar bereits um 7 Uhr morgens.

Am Freitag, den 13. d. M., fand im „Sängerheim“ die erste ordentliche Ausschusssitzung der Ortskrankenkasse Rabener u. u. g. f. statt. Anwesend waren 6 Vertreter der Arbeitgeber (4 fehlten) und 18 Vertreter der Versicherten, entschuldigt fehlten 2. Auch war der Vorstand bis auf ein Arbeitgeber vertreten. Der Vorsitzende des Vorstandes Herr Köhler eröffnete die Sitzung unter begründenden einleitenden Worten, die anwesenden Vertreter auf die Wichtigkeit ihres Amtes hinwies. Bei der Wahl eines Vorsitzenden für den Ausschuss wird Herr Oskar Gehmlich mit 14 Stimmen gewählt. Er ernannt die Herren Schunka und Köhler zu seinen Beisitzern und Paul Gähler zum Schriftführer. Ueber den Voranschlag für 1914 erstattet der Kassierer Herr Grohmann den Bericht; nach diesem steht eine Einnahme von 70410 Mk. einer gleich hohen Ausgabe gegenüber. In den Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung 1913 werden seitens der Arbeitgeber Herr Karl Wünschmann, als Ersatzmann Herr Wolf-Obernandorf, seitens der Versicherten die Herren Lindner und Gehmlich, als Ersatzmann Herr Lügner gewählt. Die Dienstordnung für Angestellte, über die von Arbeitgeber und Versicherten getrennt abgestimmt wird, erhält einstimmige Annahme. Krankenordnung und Verträge mit den Ärzten mußten von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Der hiesige Leserverein feierte am 7. d. M. im Saale des Amtshofes sein 39. Stiftungsfest, bestehend in Tafel und Ball. Der gefellige Verein hatte zu dieser Feier auch seiner früheren Mitglieder gedacht, die zahlreich erschienen, sich an der fröhlichen Tafelrunde beteiligten. Tafelred, verschiedene Vorträge und Lotterie vervollständigten das wohlgelungene Fest. Zu seinem 40jährigen Bestehen gedenkt der Verein eine größere Veranstaltung zu treffen.

Wie uns mitgeteilt wird, sind die ersten Stare hier eingetroffen und auf der Bismarckstraße gesehen worden. Der deutsche Kronprinz ist an einer Mandelentzündung erkrankt.

Schulrat Bang hielt am Freitag in der Aula der Schule zu Deuben mit der gesamten Lehrerschaft seines Bezirks die 2. amtliche Konferenz ab. In derselben wurden die Richtlinien für den deutschen Unterricht festgelegt.

Der Tote vom Hohen Stein heißt Alfred Kallstab, ist Invalid, wohnte auf der Charandter Straße in Lüban und stand im 57. Jahre.

Frähdorf ist nicht wieder gewählt worden. Es wird infolgedessen (bei der Dresdner Ortskrankenkasse) am 24. Februar eine neue Abstimmung erfolgen, da ein Anderer nicht zum Vorwissen gewählt wurde. Verläuft die 2. Wahl negativ, so wird der Vorsitzende vom Versicherungsausschuss gestellt.

Vom Dresdner Landgericht wurde ein Schlosser u. Agent aus Somsdorf zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Genannte betrieb Grundstücks- und -verkäufe. Als er im Sommer 1913 Auftrag für Beleihung von Geldern erhalten hatte, soll er seine Auftraggeber um 500 Mark geschädigt haben.

Vom Landgericht Freiberg wurden verurteilt der Baderlehrling Oswin Gebhardt in Schönfeld bei Kipsdorf wegen Unzucht mit einem Kinde zu 3 Monaten Gefängnis und der Kaufmann Hermann Max Heidan aus Dresden wegen schwerer Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis. Die Strafe gilt als durch einen entsprechenden Teil der Untersuchungshaft für verbüßt.

Das seit vielen Jahren im Besitz des Herrn Jenker befindliche Rittergut Kreischa ist an Frau G. Domtowicz verkauft worden.

Das bei der Zwangsversteigerung von der Stadt Dresden erstandene Grundstück „Restaurant zur Post“ in Deuben ist in Kögelmannschen Besitz übergegangen.

Kodewitsch i. B. ist zurzeit nächst Planitz und Deuben die größte Landgemeinde in Sachsen. Allein im letzten Jahre hat sich die Einwohnerzahl um 1278 erhöht, so daß sie gegenwärtig 12388 beträgt. Während der Ort vor 40 Jahren noch ein sprichwörtlich armes Dorf war, besitzt er jetzt eine blühende Industrie, die ihn so gehoben hat.

Die 2. ordentliche Generalversammlung der Dresdner Albert-Theater Aktiengesellschaft genehmigte die Jahresrechnung, sowie Gewinn- und Verlustrechnung, erteilte dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung und wählte den bisherigen Aufsichtsrat wieder. — Das Dresdner Reiterfest 1914 hat einen Reingewinn von 25 414,28 Mk. für wohlthätige Zwecke ergeben.

Der sächsische Schullastengesetzentwurf wurde abgelehnt. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages hat die Regierungsvorlage über eine Neuregelung der Schullastverteilung einstimmig abgelehnt und die Regierung ersucht, den Gesetzentwurf zurückzuziehen. In dem Entwurf war vorgeschlagen worden, die Gehälter der Hilfslehrer auf 1100 Mark (bisher 900 u. 1000 Mark) zu erhöhen. Diesen Vorschlag wünscht die Deputation aufrecht zu erhalten. Die Regierung soll ersucht werden, einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem das Hilfslehrergehalt auf 1100 Mark festgesetzt und die Staatsbeihilfe, die bisher 150 Mark jährlich betrug, höher angesetzt wird. Die Staatsbeihilfen für die ständigen Lehrer (300 Mark jährlich) sollen beibehalten werden. Das bisherige System der Staatszuschüsse soll also nicht geändert werden.

Beim Straßenbau in Niederpöyritz wurden in zwei Meter Tiefe zwei noch gut erhaltene Tongefäße gefunden. Auf einem Gefäß läßt sich die Jahreszahl 1635 und die Inschrift: „An Gottes Segen ist alles gelegen!“ noch ganz deutlich erkennen. Man will die Fundstücke einem Museum zuweisen. — Ein bebauerlicher Unfall ereignete sich in Chemnitz. Ein elfjähriger Schulknabe, der die Straße überschreiten wollte, wurde von einem Automobil erfasst, umgefahren und getötet.

Eine neue scharfe Kälte welle ist über Kanada und dem Norden der Vereinigten Staaten niedergegangen. In Montreal wurden 34 Grad Celsius gemessen.

Beim Auffpringen auf den bereits in Fahrt befindlichen Zug, der um 4.49 Uhr in Obercarsdorf den Bahnhof verläßt, verunglückte ein Dresdner Herr. Er rutschte auf dem Fahrbrett des Wagens aus und kam zu Falle, wobei er eine etwa fingerlange, tiefe Fleischwunde im Gesicht davontrug. Der Verletzte, der stark blutete, fuhr kurz darauf mit einem Auto nach Dresden zurück. Auch dieser Vorfall lehrt wieder, daß man das Auffpringen auf im Gang befindliche Wagen besser unterläßt.

Wie aus Erkner b. Berlin gemeldet wird, brachen auf der Bahnstrecke 2 sechsjährige Knaben aus Rangschleuse im Eise ein und ertranken. — Mehrere Knaben vergnügten sich in Ronneburg auf dem Hellernteiche mit losgelassenen Fischhollen. Dabei stürzte der 8jährige Sohn des Webers Pichler ins Wasser und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Der Kutscher der Regischaer Papierfabrik war damit beschäftigt, das Eiszeug von den Rädern zu entfernen. Durch ein Auto wurden die Pferde erschreckt und gingen durch. Dabei ging der Wagen dem Kutscher über den Leib. Der Bedauernswerte wurde in seine Wohnung gebracht, wo er seinen schweren Verletzungen erlag.

In Tanna (Neuh) brach zum dritten Mal in einer Woche an derselben Stelle Feuer aus. Das Wildefeuer Anwesen, das bei dem letzten Brande gerettet wurde, brannte völlig nieder. Die Regierung von Neuh. L. hat sich auf Ansuchen bereit erklärt, einen größeren Betrag auf die Ergründung des Täters auszugeben, um die aufgeregte Bevölkerung zu beruhigen. — Der Rekrut Emil Buchmann von der 10. Kompagnie des 134. Inf.-Reg. in Plauen i. B. warf sich vor einen Personenzug. Die schredlich verstümmelte Leiche wurde später von einem Straßenarbeiter aufgefunden. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Bei Florenz brachte Ingenieur Ilvici innerhalb 40 Sekunden 4 versenkte Torpedoboote durch drahtlose Elektrizität zur Explosion.

John Kennedy, der Schatzmeister des Staates New-York, hat sich die Kehle durchschnitten; er sollte in der Befestigungsangelegenheit in Verbindung mit dem Panamakanal als Zeuge vernommen werden.

Einbrecher brangen in die hellerleuchtete Wohnung des Baumeisters Obenaus in Strehla ein und versuchten ihn zu überwältigen und berauben. Um den Ueberfallenen wehrlos zu machen, streuten sie ihm Pfeffer in die Augen. Die Einbrecher mußten aber schließlich unerrichteter Sache die Flucht ergreifen. Als Täter dürften zwei junge Burschen in Frage kommen, die in der folgenden Nacht auch in Kiesa Einbrüche ausgeführt bzw. versucht haben. Bei einem Fleischer raubten sie die Ladenkasse aus und stahlen eine große Anzahl Würste. In der dritten Morgenstunde kamen sie in das „Restaurant zur Burg“. Hier ließ sich einer der Burschen einschließen in der Absicht, nachdem die Wirtinente zur Ruhe gegangen waren, in die Gaststube einzubrechen. Er wurde aber von dem Wirt auf dem Boden bemerkt und der Polizei übergeben, die in ihm den 18jähr. Fürsorgezögling und Dienstknecht Türschmann aus Gerisau feststellte. Er ist am 11. Februar seinem Dienstherrn ent-

laufen. Sein Kumpan hatte sich aus dem Staube gemacht und konnte noch nicht ergriffen werden.

Der Kronprinz von Griechenland hat sich mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien verlobt.

Dresden. Zur Angelegenheit des verhafteten Grundstückspekulanten Lorenz und seiner Helfershelfer wird gemeldet, daß am Sonnabend im Dresdner Untersuchungsgefängnis der dort in Haft befindliche Wanderlich einem Herzschlage erlegen ist. Weiter hatte Lorenz vor einiger Zeit die vermögende Fabrikantenwitwe Agnes Dames von Berlin aus nach dem Weißen Schloß in Blasewitz gelockt, für seine Gräueltaten interessiert und ihr angeblich die Stelle einer Repräsentantin in Aussicht gestellt. Die Dame gab große Summen Geldes her und hat nun am Sonnabend, wohl aus Verzweiflung über den Verlust ihres Vermögens, Selbstmord verübt. Unter den weiteren Geschädigten befindet sich auch eine Blasewitzer Dame mit gegen 60 000 Mk. Das im Weißen Schloß befindliche Personal ist am Sonnabend abgeholt worden. — Ein Handtäschchen räuber entriß am Sonnabend gegen 11 Uhr abends an der Albertbrücke einer Dame die Handtasche und ergriff mit seiner Beute die Flucht. Auf die Hilferufe der Bestohlenen folgten Straßenpassanten dem Räuber nach. Es gelang ihnen auch, den Räuber einzuholen und ihm die geraubte Handtasche wieder abzunehmen, die er bereits in einer Seitentasche seines Rockes verborgen hatte. Nachdem man ihm die Beute wieder abgenommen und der Bestohlenen ausgehändigt hatte, ließ man den Räuber auf sein Bitten ihn merkwürdigerweise wieder laufen.

Dem bisherigen russischen Ministerpräsidenten Kowlowow wurde der Grafentitel verliehen; der Zar verlangt von dem neuen Finanzminister radikale Reformen. — Der französische Marineminister erklärte eine Konzentration der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer für eine strategische Notwendigkeit.

Der Reichstag wird sich nach den bisherigen Bestimmungen kurz vor Pfingsten bis zum Herbst verlagern; die zweite Etatslesung soll zunächst Ende März abgeschlossen werden. — Der Prinz zu Wied traf als Gast des Kaisers Franz Josef in Wien ein u. ist von dort am Sonntag abgereist. — Sämtliche Kabel nach Helgoland wurden durch Sturm zerstört, so daß nur eine drahtliche Verbindung möglich ist.

Der sozialistische Oberbürgermeister von Stockholm brachte im Parlament einen Antrag auf gesetzliche Aufhebung der Monarchie in Schweden ein.

Ein indischer Rajah hat bei der Englischen Bank 20 Millionen Mark zur Verfügung gestellt mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß diese Summe für den beschleunigten Ausbau der Eisenbahn von Mekka nach Medina verwendet werden dürfe.

Selbst die beste Sparkasse kann keine höheren Zinsen geben als eine kräftige Thomasmehl-Düngung in diesem Frühjahr zu Sommergetreide, da sich infolge der reichlichen Niederschläge ein genügender Vorrat Winterfeuchtigkeit im Boden angehäuft hat, der den Pflanzenwurzeln die Aufnahme größerer Phosphorsäuremengen wesentlich erleichtert. Bedinglich durch Verstärkung der Thomasmehl-Düngung von 400 Kilogramm auf 1000 Kilogramm pro Hektar erntete Herr Gutsbesitzer Paul Bachmann in Pletzig bei Bangen auf gutem, durchlässigen Boden bei sonst gleicher Düngung mit Kali und Stickstoff 1625 Kilogramm Haferkörner mehr. Die Verstärkung der Thomasmehl-Düngung um 600 Kilogramm kostete 33 Mark, brachte aber pro Hektar einen Mehrertrag im Werte von 290 Mark, also eine Verzinsung von über 750 Prozent.

In traulichem Garten, in sonnigem Schein,
Sich' ich ein Hättlein freundlich und klein;
Dort träumt' ich der Kindheit holdseligen Traum,
Mein Vaterhaus ist's mit dem Fliederbaum.
Dort sah ich so gern im Dämmerchein,
Biegt' mich in goldene Märchen ein.
Dort auch das heißeste Sehnen erstand
Zu schauen die Wunder in fernem Land.
Was einst ich geträumt, ich hab' es erlebt,
Hab' vieles gewollt, errungen, erstrebt,
Wo bewußt ich gelebt, wo klar ich gesehnt,
Da wurde gar manches mir lieb und vertraut.
Und doch, wie oft vom schönsten Ort
Jog heißes Sehnen mächtig mich fort,
Viel prächtiger als der herrlichste Raum
Sich'ns Vaterhaus mir mit dem Fliederbaum.
Das Vaterhaus steht kalt und leer,
Der Fliederbaum ist längst nicht mehr,
Und die mich verstanden, geliebt, gekannt,
Sie harren mein in der Seligen Land.
Kommt nun die Stunde, wie Gott es will,
Wo mein Auge bricht, mein Herz steht still,
Da trag' ich ins Jenseits den herrlichsten Traum,
Vom Vaterhaus mit seinem Fliederbaum.
G. R., Großkölz.